

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernspracher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

60. Jahrgang.

Nr. 56.

Sonntag, den 9. März

1913.

3. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Dienstag, den 11. März 1913, abends 8 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 7. März 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Haffner.

Tagesordnung:

1. Einführung des staatlichen Kraftwagenverkehrs.
2. Neuordnung der Krankenversicherungsverhältnisse hier selbst auf Grund der Reichsversicherungsordnung.
3. Auflösung der Dienstbotenkrankenkasse und Verfügung über deren Reservefonds.
4. Erlass eines VI. Nachtrages zum Ortsstatut.
5. Erlass eines Nachtrages zur Gewerbeordnung.
6. Herstellung eines besetzten Fußbodens in dem Feuerlöschgeräteaum.
7. Beschlussfassung über den Entwurf von Bestimmungen für die Mädchenfortbildungsschule.
8. Bewilligung von Mitteln für die im Jahre 1913 geplanten Schulfeierlichkeiten.
9. Entwurf von Vorschriften über den Besuch kinematographischer Vorstellungen durch Jugendliche und Kinder.
10. Turnunterricht an der Fortbildungsschule.
11. Beschlussfassung wegen Erwerbung der Grundstücke Nr. 1364 und 1365 oberhalb des Wasserwerksgebietes.
12. Beschlussfassung wegen Richtigsprechung städtischer Rechnungen.

Gewerbeschule Eibenstock.

Einladung z. Besuch d. Prüfungen, Ausstellung u. feierlichen Entlassung

am Sonntag, den 9. März 1913, nachm. 2 Uhr

im Zeichenhalle und dem im Erdgeschoß liegenden Lehrzimmer des Industrieschulgebäudes hier.

Prüfungsordnung:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 2-2 ⁰⁰ Naturlehre | Herr Lehrer Martin. |
| 2 ⁰⁰ -2 ⁴⁰ Geometrie | „ „ Fischer. |
| 2 ⁴⁰ -3 ¹⁰ Nachrechnen | „ „ Rose. |
| 3 ¹⁰ -3 ⁴⁰ Materialkunde | „ „ Rose. |
| 3 ⁴⁰ -4 ¹⁰ Buchführung und kaufmännisches Rechnen | Herr Handelschuldirektor Jäger. |

Feierliche Entlassung.

Eibenstock, den 7. März 1913.

Die Leitung der städtischen Gewerbeschule.
Jäger.

Einladung zum Besuche

der Prüfungen, Ausstellungen und Feierlichkeiten Ostern 1913.

Die Prüfungen finden in der Kula („alte“ Schule, 3. Stockwerk), die Feierlichkeiten in der Turnhalle statt.

Deutsche Ziffern bezeichnen Knaben-, lateinische Mädchen-, deutsche und lateinische gemischte Klassen.

Montag, den 10. März: Bürgerschule II:

- | | |
|-----------------------------|---|
| 8 ⁰⁰ : Kl. I: | Kirchengeschichte. — Herr Jäger. |
| 8 ⁴⁰ : „ I: | Kirchengeschichte. — Oberlehrer Voigt. |
| 9 ⁰⁰ : „ 2: | Rechnen. — Herr Fischer. |
| 10 ⁰⁰ : | Pause. |
| 10 ⁴⁰ : „ II: | Geschichte. — Herr Kaufsch. |
| 11 ⁰⁰ : „ 3: | Katechismus. — Herr Zimmermann. |
| 11 ⁴⁰ : Kl. III: | Bibelkunde. — Herr Organist Neumertel. |
| 2 ⁰⁰ : | 7: Anschauungs- u. Rechnen. — Herr Zimmermann. |
| 2 ⁴⁰ : | VII: Bibl. Geschichte, Rechnen. — Oberlehrer Deckiog. |
| 3 ⁰⁰ : | 6VI: Heimatstunde. — Herr Schmidt. |
| 3 ⁴⁰ : | VI: Rechnen. — Herr Kraft. |

Dienstag, den 11. März: Bürgerschule I:

- | | |
|--------------------------|---|
| 8 ⁰⁰ : Kl. I: | Kirchengeschichte. — Herr Oberlehrer Deckiog. |
| 8 ⁴⁰ : „ II: | Bibelkunde. — Herr Schöne. |

- | | |
|----------------------------|---|
| 9 ⁰⁰ : Kl. III: | Geschichte. — Fräulein Leibholz. |
| 9 ⁴⁰ : | Pause. |
| 10 ⁰⁰ : „ IV: | Rechnen. — Herr Findeisen. |
| 10 ⁴⁰ : „ V: | Vaterlandskunde. — Herr Müller. |
| 11 ⁰⁰ : „ VI: | Rechnen. — Herr Schöne. |
| 11 ⁴⁰ : „ VII: | Rechnen, Biblische Geschichte. — Herr Oberlehrer Voigt. |

Bürgerschule II:

- | | |
|--------------------------|--------------------------------------|
| 2 ⁰⁰ : Kl. 5: | Deutsch. — Herr Brunner. |
| 2 ⁴⁰ : „ V: | Biblische Geschichte. — Herr Müller. |
| 3 ⁰⁰ : „ 4: | Katechismus. — Herr Kraft. |
| 3 ⁴⁰ : „ IV: | Rechnen. — Herr Martin. |

Mittwoch, den 12. März: Bürgerschule I:

- | | |
|--------------------------|--|
| 8 ⁰⁰ : Kl. 1: | Physik. — Herr Bödig. |
| 8 ⁴⁰ : | Rechnen. — „ Gütther. |
| 9 ⁰⁰ : „ 2: | Rechnen. — „ Lange. |
| 9 ⁴⁰ : „ 3: | Rechnen. — „ Gütther. |
| 10 ⁰⁰ : | Pause. |
| 10 ⁴⁰ : „ 4: | Katechismus. — Herr Schmidt. |
| 11 ⁰⁰ : „ 5: | Rechnen. — Herr Prehl. |
| 11 ⁴⁰ : „ 6: | Deutsch. — Brunner. |
| 12 ⁰⁰ : „ 7: | Rechnen, Biblische Geschichte. — Herr Jäger. |

In jeder Klasse schließen sich den Lektionen Gesänge und Deklamationen an. Kindern, die nicht an der Prüfung beteiligt sind, ist der Zutritt nur in Begleitung Erwachsener gestattet, desgleichen auch nur unter Führung der Lehrer oder in Begleitung Erwachsener der Besuch der Ausstellungen.

Die Ausstellungen sind geöffnet innerhalb aller Prüfungszeiten bis 12. März, außerdem Sonntag, den 9. März, mittags 11-1 Uhr. Die Ausstellung der Nadelarbeiten der Bürger-, Hilfs-, Seletten- und freiwilligen Mädchen-Fortbildungsschule befindet sich in Zimmer 10, die der Zeichnungen in Zimmer 9, in Zimmer 13 die Ausstellung von Zeichnungen, der Schülerhefte und der Gegenstände aus den beiden Schnitzkursen des Herrn Jäger, in Zimmer 1 aber die des Arbeitsunterrichtes der Hilfsschule, der Papp- und Papierhandfertigkeitskurse des Herrn Wagner und einiger Lehrmittel.

Donnerstag, den 13. März:

vormittags 9 Uhr: Feierliche Entlassung,
nachmittags 2 Uhr: Feierliche Aufnahme.

Freitag, den 14. März:

vormittags 7-9 Uhr: Unterricht in allen 1.-4. Klassen,
vormittags 9-11 „ „ 5.-8.
danach Unterrichts- und Schuljahrschluß.

Montag, den 31. März:

Wiederbeginn des Unterrichtes in den Volks- und Fortbildungsschulen.

Schuldächer, die in der Familie keine Verwendung mehr finden, werden ins Verleih-Inventar der Schule erbeten, damit sie an solche Kinder ausgeliehen werden können, deren Eltern die Beschaffung der Bücher nicht leicht fällt.

Die Judenrollen für die Knaben der II. Bürgerschule (Zimmer 2) wolle man spätestens bis Donnerstag, den 14. März, mittags 12 Uhr, an Herrn Jäger abgeben, die für die Mädchen der II. Bürgerschule (Zimmer 13), die der I. Bürgerschule (Zimmer 18), die der Knaben der I. Bürgerschule (Zimmer 16) und die der Seletten- (Zimmer 17) an Herrn Kamm. Unverzüglich ist, daß der volle Name des Kindes recht deutlich an der Karte angebracht ist.

Zum Besuche der Prüfungen und Feierlichkeiten werden die hochgeehrten Behörden und städtischen Körperschaften, die Eltern und Pfleger der Zöglinge, sowie alle Freunde der Schule zugleich im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ergebenst eingeladen.
Eibenstock, den 8. März 1913.

Die Direktion der Seletten- und Bürgerschule.

Einladung

zu den öffentlichen Schulprüfungen und Feiern

an den Schulanstalten zu Schönheide in der Zeit vom 10.-14. März 1913.
Zum Besuche der Prüfungen, Ausstellungen und Entlassungsfeierlichkeiten werden hierdurch die geehrten Behörden, werten Eltern, Erzieher und Freunde der Jugendbildung gang ergebenst eingeladen. Prüfungsordnungen stehen zur Verfügung.

Die Schuldirektion.

Zu Kaiser Wilhelms des Großen Gedächtnis.

(9. März)

Einen erhebenden Gedenktag begeht heute das deutsche Volk. 25 Jahre sind heute verfloßen, seit unser alter Heldenkaiser Wilhelm I. die Augen zum ewigen Schlummer schloß. Und wenn wir auch diesen Tag in stiller Begegnung begehen müssen, so dürfen wir doch dabei bei Gedanken einer großen, erhebenden, ruhmreichen Zeit für Altdeutschland, die mit dem Namen Wilhelm I. untrennbar verbunden ist und heute fast in allen Phasen in glorreichen Bildern an unsern Geiste vorüberzieht. Das Andenken an den ruhmgekrönten Sieger von Königgrätz und Sedan, an den greisen Vater des Vaterlandes steht noch zu lebendig im Volksbewußtsein, als daß es nötig wäre, die Züge dieses tief sympathischen Heldenbildes noch stärker herauszumeißeln; es möge nur an ein Wort Heinrich v. Treitschkes erinnert sein, der von dem Unvergesslichen sagte: „An seiner schlichten Größe war nichts blendend, nichts rätselhaft, außer der fast übermenschlichen Lebenskraft des Leibes und der

Seele. Alle konnten ihn verstehen, nur nicht der Hochmut der Halbgebildung, allen, den geistreichen wie den Einfältigen, konnte die stärkste Kraft seines Charakters, die unwandelbare Pflichttreue, zum Vorbilde dienen.“ Und weiter: „Als er dahinging, da war allen zumut, als ob Deutschland ohne ihn nicht leben könne, obwohl wir doch seit Jahren das Ende schon erwarten mußten.“

In unser aller Erinnerung ist es noch, wie der neunzigjährige Heldenkaiser, als ihn bereits der Todesengel umschwebte, bis zum letzten Atemzuge die hohen Tugenden bewahrte, die ihn zum verehrungswürdigsten Fürsten aller Zeiten gemacht haben. Seinem Volke und dem von ihm neu geschaffenen Deutschen Reiche galten seine letzten Sorgen, und noch im Angesichte des Todes belehrte er seinen Enkel, den Prinzen Wilhelm, unsern jetzigen erlauchten Kaiser, über das, was dem Staate und dem Heere not tue. Als ihm dabei seine Tochter, die Großherzogin von Baden, einmal bat, er möge sich nicht durch dieses Sprechen ermüden, gab er mit fester Stimme die unvergessliche Antwort: „Ich habe jetzt keine Zeit, müde zu sein!“ In diesen in der

Esterbestunde gesprochenen Worten drückte sich das ganze Wesen des großen Kaisers aus: seine Schlichtheit und das niemals ruhende Pflichtgefühl.

Nun schläft der große alte Kaiser in seinen Heldenehren den ewigen Schlaf, sein Geist aber lebt unter uns fort und wird ewig fortleben im Herzen unseres Volkes, wie in demselben die Dankbarkeit, die Verehrung und Liebe zu Kaiser Wilhelm I. nie erlöschen werden. Die Eigenschaften, die ihn zierten, und die weltgeschichtlichen Erfolge, die er erreicht, werden ihn dem deutschen Volksbewußtsein für ewige Zeiten als das höchste Ideal eines deutschen Kaisers vorschweben lassen. Was er uns in erster Linie gelehrt, das sind frommer Sinn, Bescheidenheit, Demut, Liebe zum Vaterlande, Pflichttreue bis zum letzten Atemzuge. Diese Lehren zu beherzigen, tut heute doppelt not. Aber er hat nicht nur gelehrt, er hat auch gegeben, und was er uns als heiliges Vermächtnis hinterlassen hat, das ist das auf blutiger Wühlstatt fest zusammengeschmiedete Deutsche Reich, das ist ein großes, schönes, mächtiges Vaterland.